

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Literarischer Wegweiser.

Von keiner der 366 Buchhandlungen, welche in dieser Ostermesse den dickleibigen Bücher-Katalog genährt haben, ist wohl, eben so im innern Werthe, wie in der äußern Erscheinung, ein reicheres Füllhorn im Fache des Romans ausgegossen worden, als von der Arnoldischen in Dresden. Sie hat uns in der anständigen und geschmackvollen Art und Weise des Papiers und Drucks, die wir an ihr gewohnt sind, mit 13 Bänden beschenkt, die wir alle unbedenklich als wahrhaft empfehlenswerth in den Bereich unsers Wegweisers eintreten lassen können. Bei den geehrten, schon rühmlich bekannten Verfassern würde es uns schwer werden, als literarischer Ceremonienmeister, einen Vortritt in Hinsicht des Ranges zu bestimmen — nach dem Verdienste geht er ohnedies selten — wir wollen also, in ächt patriarchalischer Besinnung, die Reihenfolge nach der Zahl der Kinder, welche ein jeder aufzuweisen hat, anordnen und da erscheinen zuerst:

1) Schriften von Gustav Schilling. Zweite Sammlung. 1r bis 5r Band. Dresden, Arnold. 1819.

Nachdem die Verlags-Handlung mit dem 50sten Bande die erste dieser Sammlungen beschlossen hatte, beginnt sie nun eine neue, die, nach der Bürgschaft ihres innern Werthes, gewiß mit eben so regem Interesse wird aufgenommen werden, wie es die erste war. Wir finden in ihr:

Der Mann wie er ist. 3te verbesserte Auflage. 8. 256 S. Er hat sich schon früher so viele Freunde erworben, daß die dritte Auflage nöthig ward, und wir wissen auch aus andern Schriften desselben Verfassers, wie sorgsam er jede neue Auflage der kritischen Feile wieder unterwirft, welche denn an diesem Charaktergemälde auch noch mit strengem Fleiße gewaltet, und es dadurch immer werthvoller gemacht hat. Das 2te bis 4te Bändchen umfaßt den Roman, mit der Aufschrift:

Verkümmeruna. 1r Thl. 222 S., 2r Thl. 216 S., 3r Thl. 211 S.

Unfreiwillig einer der besten größern Romane Schillings: Interesse in den Begebenheiten eint sich mit Schärfe der Charakterzeichnung, Lebendigkeit des Styls, mit tiefem Eindringen in die Werkstatt der Seele, heit're Laune mit wohlthuendem Ernst, und neben dem Feuerwerk des Drängens und Treibens der Welt, steht die stille Abendröthe edler Seelen, die, unbeachtet von den Flüchtigen, um so mehr der Pfad ist zur Seligkeit. Der Dichter hat in der Schilderung dieses Ehestandes seiner Helden einen neuen Beweis gegeben, wie vertraut er mit den kleinen Falten des Herzens ist, in welche sich die wirksamsten, aber um so verborgneren, Triebfedern verstecken, welche Willen und Handlung der Menschen leiten. Er ist ein trefflicher Sittenlehrer unter dem Lächeln der feinsten Sprache des Umgangs, und indem er in seinen Personen nur selten Ideale aufstellt, vielmehr sie als wahre Spiegel der eignen mangelhaften Neigungen vieler Leser giebt, erhalten

sie eine Wahrheit, die sie zu unsern Vertrauten macht, von denen wir uns um so eher etwas ernstes sagen lassen, je weniger wir glauben, daß so etwas von ihnen zu erwarten sey. Ausgezeichnet korrekt ist die Sprache und die körnige Prosa höchst empfehlenswerth.

Den fünften Band endlich machen die Heimchen. 164 S.

Freundliche Begleiter auf abendlicher Flur oder heimische Sänger am warmen Winterofen. Vier kleine Erzählungen bietet uns der Dichter. 1) Der Kammerfänger I. II., sanft und heiter erklingend, wie das Lied des Besiederten selbst; 2) die Fürsprecherin, aus den Irrgewinden des Schmerzes in den Frieden der Wohlthätigkeit überführend; 3) Trudchen und Gustel, oder Lust und Leid, eine unendlich rührende Gegeneinanderstellung der Armuth und des Reichthums; 4) die Kränze der Mime, das Vorurtheil bekämpfend und Liebe aus Unschuld zur Krone führend.

Zum Erstenmale begegnen wir sodann in gesammelten Schriften nunmehr dem Erzähler, dem wir stets so gern in diesen Blättern zuhörten. Abweichend von der Gewohnheit, im Reich der Blumen sich einen Namen dafür zu brechen, hat er sich einen aus dem Schooße der Erde erschürft, und so erhielten wir:

2) Erzählungen von C. F. van der Velde. 1ster Thl. 185 S. 2r Thl. 180 S. 3r Thl. 159 S.

Wir lassen ihn selbst in seiner Zueignung sprechen:

Was ich gewonnen aus der Vorzeit Schachten
des bunten Lebens wechselnde Gestalten,
die, ewig alt, sich ewig jung erhalten,
im Süd und Nord der Liebe heißes Schwachten,
der Zeit und Länder wunderliche Trachten,
des Menschenherzens reiche, tiefe Falten,
und der Natur bald mild, bald rauhes Watten,
der Seelen Kampf und ird'scher Waffen Schlachten,
wie Phantasie es mir zurückgerufen,
fordr' ich zu Tag des Eries rohe Stufen.

Der Bessern Guss sey meiner Fahrten Stück!
Doch, wenn die Ausbeut wo mit freud'gem Muthe
ein Herz entkaunte für das wahre Gute,
dann strahlet aus Satacken mir der Silberblick.

Da der treffliche Dichter bisher nur der Abendzeitung seine Muse gewidmet hat, und wir uns dieser Auszeichnung auch für die Zukunft schmeicheln können, so würde es partheiisch klingen, wenn wir zur Charakteristik der in diesen drei Theilen enthaltenen Erzählungen — es sind Asmund, die Klibusfrier, die Trude Hiorba, Gunima, die Tartaren schlacht und Axel — mehr hinzufügten, als daß van der Velde, besonders durch die treue Haltung an geographischer und historischer Wahrheit und das trefflichste Detail darin, das er seinen Gemälden, gleichsam wie altdeutsche Künstler, sorgsam und überaus fleißig dadurch zur Grundirung giebt, sich vor fast allen seinen braven Mit Erzählern auszeichnet.

(Der Bechluß folgt.)

Ankündigungen.

Der Mord August's von Rokobue.
Freundes Ruf an Deutschlands Jugend,
von
Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Berlin in der Maurerschen Buchhandlung. Geheftet 4 Gr.

(Obige interessante Piece ist in der Arnoldischen Buchhandlung und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben.)